



EINLADUNG

**AMPHIBIENPROJEKT
„FROSCH IM NETZ“**

Der Amphibienschutz in Österreich braucht neuen Schwung und alle Teile der Bevölkerung als Unterstützer. Deshalb setzt der | natur-schutzbund | 2014 auch mit dem Einsatz neuer Medien seinen Fokus auf die Gefährdung und den Schutzbedarf von Amphibien.

Das Mitmachen und Dabei-sein-Können soll im Vordergrund stehen. Ein Bestimmungsservice auf naturbeobachtung.at, geführte Exkursionen und eine praktische Bestimmungshilfe für die, die lieber allein losziehen möchten, bieten dabei Unterstützung.



Mehr Infos auf www.naturbeobachtung.at

Ein laminiertes Folder erleichtert die Bestimmung.



Illustrationen: Papenberg

Liebe Leserinnen und Leser!

Schmetterlinge. Was fasziniert uns Menschen eigentlich so sehr an ihnen? Es ist wohl in erster Linie ihr Entwicklungsstadium als Falter oder Imago, das sie uns so sympathisch macht. Dabei ist gerade dieses zumeist das kürzeste der vier Stadien (Ausnahmen bestätigen die Regel), die sich vom Ei über Raupe und Puppe bis zur Imago erstrecken. Dann haben viele Schmetterlingsarten nicht einmal mehr einen Saugrüssel zum Fressen ausgebildet, sondern sorgen im letzten Lebensabschnitt nur mehr für Nachwuchs, um danach zu sterben.

Die Erscheinung als Raupe ist für viele Menschen schon weniger sympathisch, erinnert sie doch wegen ihrer Form an Engerlinge oder Würmer, manchmal mit gefährlich anmutenden Haaren und Fortsätzen oder warnenden Farben. Doch gerade dieses Entwicklungsstadium ist entscheidend für den Fortbestand der Art: Finden die Raupen IHRE Nahrungspflanzen und geeignete Lebensbedingungen vor, stehen die Chancen für die Art gut. Das alles und noch viel mehr muss man bedenken, will man Schmetterlinge schützen und fördern. Und da sind wir schon beim Thema: Letzteres gelingt nur, wenn möglichst viele Menschen Bescheid wissen und viele Arten kennen – nicht nur die häufig vorkommenden Tagfalter wie Zitronenfalter oder Tagpfauenauge. Um das zu erreichen, haben wir mit Schmetterlingsfachleuten die Initiative „Abenteuer Faltertage“ auf Basis einer online-Melde- und Informationsplattform entwickelt. Lesen Sie im Heft über die Möglichkeiten mitzumachen und die vielen Falterprojekte in Österreich.

Ihre

Ingrid Hagenstein
Ingrid Hagenstein, Chefredakteurin

Titelbild: Gelbwürfeliges Dickkopffalter (*Carterocephalus palaemon*) – eine leicht erkennbare Tagfalterart. Sie bewohnt Wald-Offenland-Übergangsbereiche und gilt lt. Roter Liste in Österreich als „nicht gefährdet“ (das kann je nach Bundesland aber anders sein). Dieses Exemplar wurde in der Tiefenbachklamm im Brandenbergtal/Tirol auf einer Teufelskralle fotografiert. Die Raupe lebt bis zu zehn Monate in ihrer Grasröhre, weshalb es wichtig ist, mehrere Meter breite, ungemähte Säume an Weg- und Waldrändern zu erhalten und nicht zu mulchen.

Foto: Wolfgang Schruf



EDITORIAL



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [2014_1](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Vorwort 1](#)